

b ist das Abflussrohr, an welchem ein Stück Schlauch angesetzt wird, um ein besseres Abfließen des Wassers zu erreichen.

Der Apparat soll sich in Folge der Durchsichtigkeit besonders leicht reguliren lassen und sich in Folge dessen durch geringen Wasserverbrauch auszeichnen.

**Wasserluftpumpen aus Aluminiumbronze** lässt die Firma Ehrhardt und Metzger<sup>1)</sup> (Darmstadt) anfertigen. Dieselben sollen sich durch ihre Widerstandsfähigkeit gegen Säure- und Ammoniakdämpfe besonders auszeichnen und dadurch auf lange Zeit ihre gute Wirkung sichern.

**Neuerungen an Benzin- und Spirituslampen** hat G. Barthel<sup>2)</sup> angegeben. Die vor kurzem in dieser Zeitschrift beschriebenen Barthel'schen Benzin- respective Spiritusbrenner<sup>3)</sup> haben alle ein den Brennmaterialbehälter durchsetzendes Brennerrohr, das von dem den Docht enthaltenden mantelförmig umgeben ist.

Von dieser Einrichtung, welche durch Leitung leicht eine zu starke Erhitzung des Brennstoffgefässes herbeiführen kann und ausserdem offenbar gewisse Schwierigkeiten der Herstellung bietet, weichen die neuen Lampen ab, indem bei denselben nur das Dochtrohr mit dem Brennstoffgefäss in Verbindung steht, und an dieses seitlich das Brennerrohr angesetzt ist. Fig. 3 zeigt die Einrichtung einer Benzinlampe neuer

Fig. 3.



Construction. Nach dem gleichen Princip stellt Barthel auch eine Benzingebläselampe und eine Spirituslöthlampe her.

**Zur Reinigung von Quecksilber** verfährt J. M. Crafts<sup>4)</sup> in der Weise, dass er durch dasselbe in einem 5 cm weiten, 1,5 m langen Rohre mittelst einer Wasserluftpumpe Luft durchsaugt. Das Rohr ist

<sup>1)</sup> Chemiker-Zeitung 15, 415.

<sup>2)</sup> Circular von G. Barthel. Dresden, Blasewitzer-Strasse 37 c.

<sup>3)</sup> Diese Zeitschrift 30, 596.

<sup>4)</sup> Bull. de la soc. chim. de Paris 49, 856.